

VERHANDLUNGSSCHRIFT

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates Weyer-Markt
am Donnerstag, dem 24. November 2005, um 19:00 Uhr, in der Turnhalle Weyer.

Der Gemeinderat Weyer-Land tagte gleichzeitig.

Anwesende:

Bürgermeister Gerhard Klaffner, als Vorsitzender
Vizebürgermeister Walter Hopf
GV. Mag. Dr. Adolf Brunthaler
GR. Erwin Marecek als Ersatz für GV. Kurt Rohrweck
GR. Helmut Rittler
GR. Andreas Hofer
GR. Friedrich Drechsler
GR. Ulrike Katzensteiner
GR. Reinhard Pils
GR. Elfriede Baumgartner
GR. Rene Rittler
GR. Josef Schuller
GR. Gudrun Kopf
GR. Gerhard Stockinger
GV. Werner Grasegger
GV. Mag. Peter Ramsmaier
GR. Herbert Lichtl
GR. Viktor Haidler
GR. Helmut Furtner
GV. Günther Neidhart
GR. Ing. Herbert Hamader
GR. Erich Stoll
GR. Rainer Hackl als Ersatz für GR. Christa Stangl
GR. DI Hermann Großberger als Ersatz für GR. Erhard Sandner
GR. Sabine Laher

Entschuldigt:

GV. Kurt Rohrweck
GR. Erhard Sandner
GR. Christa Stangl

AL Franz Schörkhuber
Ingrid Klausberger

Bürgermeister Gerhard Klaffner begrüßt sehr herzlich beide Gemeinderäte, Bürgermeister Gerhard Wiesholzer und Vizebürgermeister Helmut Daucher von der Gemeinde Weyer-Land sowie Herrn Walter Hopf, Vizebürgermeister von Weyer-Markt.

Besonders freuen ihn die große Anzahl von Gästen und die Teilnahme von Presse und Regionalfernsehen.

Weiters begrüßt er die Wegbegleiter dieses Entwicklungsprozesses, Herrn DDr. Helmut Retzl und Herrn Otto Kriegisch.

Bei größeren Anlässen ist es selbstverständlich, dass auch die Musikkapelle aufspielt. Bürgermeister Gerhard Klaffner begrüßt die Musikanten aus Unterlaussa, Kleinreifling und Weyer mit ihren Jungkapellmeistern Manfred Zick, Christian Hrubesch und Leopold Buchriegler. Ein herzliches Dankeschön fürs Kommen.

Ein Dankeschön an den Turnverein, stellvertretend Herrn Obmann Mag. Karl Hirnschrott und Herrn Ofö. Otto Spitzer mit Team.

Die Gemeinderatssitzung heute wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht vor Jahren über eine mögliche Gemeindegemeinschaft diskutiert worden wäre. Die Gemeindevertreter wurden von den BewohnerInnen aus Weyer-Markt und Weyer-Land immer wieder darauf angesprochen und ermutigt. Nach intensiven Gesprächen in den letzten Jahren und großem Einsatz und Engagement aller Fraktion, konnte dieser Weg in Richtung Gemeindegemeinschaft weitergeführt werden. Dafür ein recht herzliches Dankeschön an die Obleute Sabine Laher (FPÖ), Günther Neidhart (WBL), Werner Grasegger (ÖVP), Helmut Rittler (SPÖ) und an alle Fraktionsmitglieder.

Sein besonderer Dank gilt auch Bürgermeister Gerhard Wiesholzer. Im Hinblick einer möglichen Gemeindegemeinschaft hat er nicht nur seine privaten und seine familiären Interessen in den Hintergrund gestellt, sondern musste auch noch finanzielle Einbußen hinnehmen.

Anschließend begrüßt Bürgermeister Gerhard Wiesholzer ebenfalls alle Anwesenden und eröffnet die Gemeinderatssitzung Weyer-Land.

Bürgermeister Gerhard Klaffner eröffnet die Sitzung der Marktgemeinde Weyer und stellt fest, dass

- a) die Sitzung von ihm einberufen wurde,
- b) die Verständigung hierzu zeitgerecht und nachweislich an alle Mitglieder des Gemeinderates unter Bekanntgabe der nachstehend angeführten Tagesordnung schriftlich erfolgte und
- c) die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Er bestimmt die Gemeindebedienstete Ingrid Klausberger zur Schriftführerin dieser Sitzung.

Tagesordnung

1. Gemeindevereinigung Weyer-Land und Weyer-Markt, Beschlussfassung
2. Allfälliges

TOP. 1 Gemeindevereinigung Weyer-Land und Weyer-Markt, Beschlussfassung

Der Lebensraum Weyer erstreckte sich seit seiner größeren Besiedlung von Oberlaussa bis Weyer. Um 1360 erhielt die große Gemeinde Weyer das Marktrecht und 1564 wurde der Markt-gemeinde Weyer von Kaiser Ferdinand I das Marktwappen verliehen. Die große Gemeinde wurde ein bedeutendes Eisenverarbeitungs- und Handelszentrum. Reiche Hammerherrenhäuser und Tavernen zeugen heute noch von Unterlaussa bis Weyer von diesem Wohlstand. 1897 führten Streitigkeiten zwischen dem damaligen Bürgertum und dem damaligen Bauernstand zur Trennung der erfolgreichen Markt-gemeinde Weyer in Weyer-Markt und Weyer-Land.

Seit einigen Jahrzehnten wird die Sinnhaftigkeit einer Wiedervereinigung aus wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Gründen diskutiert, denn nach wie vor verbindet die beiden Gemeinden Weyer-Land und Weyer-Markt diese gemeinsame Vergangenheit sowie eine starke regionale Identität.

Die Lokale Agenda 21, in welche die Markt-gemeinde Weyer und ein großer Teil von Weyer-Land einbezogen waren, gab einen weiteren Impuls.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft hat beiden Gemeinden im Jahr 2004 ein CommunalAudit über die Aufgaben und Wirtschaftsdaten der Gemeinden finanziert.

Am 16. Dezember 2004 beschloss der Gemeinderat Weyer-Markt und am 3. März 2005 beschloss der Gemeinderat Weyer-Land die Gemeindezusammenführung, Phase 1, mit Moderation der Institute Retzl und Communal-Advice einzuleiten.

Am 12. Mai 2005 beschlossen beide Gemeinderäte in einer gemeinsamen Sitzung einstimmig, jedoch selbständig, die Entscheidung, Phase 2, mit der Beschlussfassung bis Ende 2005 aufzubereiten.

Ein gemeinsames Koordinationsteam aus Vertretern aller Fraktionen und Bediensteten beider Gemeinden hat am 21. Juni 2005 einstimmig den Inhalt, die Form und die Termine der Phase 2 bis zur Beschlussfassung vereinbart und gemeinsam mit dem Institut Retzl und der Bevölkerung die Entscheidungsgrundlagen demokratisch erarbeitet.

Zusammenfassung:

- | | |
|-----------------|--|
| 21. Juni 2005 | <p><u>Koordinationssteamsitzung</u> – Ablauf Phase 2 (Zeit- und Maßnahmenplan)</p> <p>Entscheidung für Fragebogen-Aktion, weil neben dem Willen der Gemeindebewohner eine fundierte Arbeitsgrundlage für die Gestaltung der „neuen“ Gemeinde erzielt werden kann, während eine Volksbefragung nur ja oder nein ergeben kann.</p> <p>Beratung eines „Pflichtenkataloges“ hinsichtlich neuer politischer Strukturen
„Ortsteilbeiräte“ zur Stärkung der Ortsteile</p> |
| 12. August 2005 | <p><u>Fragebogen-Aktion</u></p> <p>Fragebogen Endredaktion mit Koordinationsteam
Versand an alle über 14-jährigen Bewohner beider Gemeinden
Erhebungszeitraum 2. – 14. September 2005</p> |

Rücklauf 33 %, das sind 1.265 Fragebögen

Themenfelder:

- Kinder, Jugend, Kindergarten, Schule
- Sport und Freizeit, Vereine, Kultur
- Gesundheit, soziales Netzwerk, Familien und Generationen
- Wirtschaft und Nahversorgung, Beschäftigung und Bildung
- Tourismus, Nationalpark
- Ökologie und Umweltschutz, Land- und Forstwirtschaft
- Verkehr, techn. Infrastruktur, Wohnraum- u. Siedlungsentwicklung
- (Orts-)Außenpolitik, Kooperationen, Kommunikation u. Information

Weyer-Markt: 93,8 % der Personen, die den Fragebogen abgegeben haben, sind für den gemeinsamen, eingeschlagenen Weg der Gemeindezusammenführung
6,2 % sind dagegen

Weyer-Land: 77,7 % der Personen, die den Fragebogen abgegeben haben, sind für den gemeinsamen, eingeschlagenen Weg der Gemeindezusammenführung
22,2 % sind dagegen

Aufteilung nach Ortsteilen in Weyer-Land:

Weyer-Umland: 94,4 % der Personen, die den Fragebogen abgegeben haben, sind für den gemeinsamen, eingeschlagenen Weg der Gemeindezusammenführung
5,6 % sind dagegen

Kleinreifling: 57,2 % der Personen, die den Fragebogen abgegeben haben, sind für den gemeinsamen, eingeschlagenen Weg der Gemeindezusammenführung
42,8 % sind dagegen

Unterlaussa: 71,9 % der Personen, die den Fragebogen abgegeben haben, sind für den gemeinsamen, eingeschlagenen Weg der Gemeindezusammenführung
28,1 % sind dagegen

Gesamt: 84,7 % der Personen, die den Fragebogen abgegeben haben, sind für den gemeinsamen, eingeschlagenen Weg der Gemeindezusammenführung
15,5 % sind dagegen

Zentrales Anliegen: Die Ortsteile gehören gestärkt und in der vereinten Gemeinde wirkungsvoll vertreten

26. Sept. 2005

Koordinationssteamsitzung

Bearbeitung der Ergebnisse der Befragung

Vorbereitung des Themengruppen-Workshops

Erörterung eines neuen Konzeptes für eine „neue politische Struktur“ (Ortsteilbeiräte zur Stärkung der Ortsteile)

27. Sept. 2005 Workshop mit Verwaltung und Bauhof
Gespräche, Anregungen, Vorschläge
8. Oktober 2005 Themengruppen-Workshop zur Erarbeitung der Aktionspläne
Die Ergebnisse der 8 Themengruppen des Fragebogens wurden in 8 Arbeitskreisen weiter verfeinert und konkretisiert
17. Oktober 2005 Koordinationssteamsitzung
Bearbeitung der Ergebnisse des Themengruppen-Workshops
Erörterung von „Ortsteilbeiräten“ für Unterlaussa und Kleinreifling mit Gemeindevertretern und engagierten Bewohnern des jeweiligen Ortsteiles
Erörterung der Ergebnisse der Workshops Verwaltung und Bauhof
21. Oktober 2005 Bürgerversammlung in Unterlaussa
25. Oktober 2005 Bürgerversammlung in Kleinreifling
28. Oktober 2005 Bürgerversammlung in Weyer
Information über die Ergebnisse der Fragebogen-Aktion
Debatte mit den Bewohnern
14. Nov. 2005 Koordinationssteamsitzung
Bearbeitung der Ergebnisse der Bürgerversammlungen
Vorbereitung der Gemeinderatsklausur
19. Nov. 2005 Gemeinderatsklausur
Beide Gemeinderäte fassen die Ergebnisse der bisherigen Arbeit zusammen
Gemeinsame Vorbereitung der Beschlussfassung
Mit dem Beschluss der Gemeindevereinigung ab 1. Jänner 2007 ist gleichzeitig eine Verpflichtung zur Einrichtung von Ortsteilbeiräten zur Stärkung von Unterlaussa und Kleinreifling zu beschließen.
Der gemeinsame Name heißt, wie vor der Trennung, Weyer. Weyer ist eine Marktgemeinde.
24. Nov, 2005 Gemeinderatssitzung
Beschlussfassung

Zusätzlich zu den Sitzungen und Versammlungen erfolgten umfassende schriftliche Informationen an die Gemeindebewohner.

Beide Gemeinderäte entscheiden eigenständig und unabhängig voneinander auf Basis des gemeinsamen, demokratischen Entscheidungsfindungsprozesses die Gemeindevereinigung.

Debatte = Statement:

GR. Sabine Laher (FPÖ)

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Gemeinderäte und Kollegen. Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger, werte Medienvertreter. Als Gemeinderätin der freiheitlichen Fraktion und vor allem als Weyrer Bürger hoffe ich, dass unsere Bemühungen und Beratungen der letzten Monate zu einem positiven Abschluss kommen.

Die durchgeführte Bevölkerungsbefragung als demokratisches Instrument hat eindeutig den Wunsch zur Gemeindezusammenführung offen gelegt. Wünsche und Sorgen wurden uns gleichermaßen mitgeteilt. Vor allem die Sorgen müssen sehr ernst genommen werden. Es darf keine Benachteiligungen in irgendeiner Weise geben. Versuchen wir gemeinsam unseren Lebensraum einen großen Schritt weiterzubringen.

Den Skeptikern und negativen Eingestellten empfehle ich, fangt an, positiv zu denken. Entscheiden wir nicht egoistisch und schon gar nicht aus parteipolitischen Überlegungen, sondern zum Wohle unseres gemeinsamen Lebensraumes Weyer. Verwirklichen wir den Wunsch der Bürger und Bürgerinnen. Nutzen wir gemeinsam die große Chance, die sich heute geboten hat. Legen wir den Grundstein für eine bessere Zukunft. Machen wir den 24. November 2005 zu einem historischen Tag. Danke.“

GV. Günther Neidhart (WBL)

„Meine Damen und Herren, für die Weyrer Bürgerliste ist heute ein Feiertag. Wir sehen uns knapp vor der Erreichung eines wichtigen, politischen Ziels, das wir schon seit 1991 in unserer Gründung verfolgen - die Zusammenlegung unserer beiden Gemeinden.

Aus Sicht der Weyrer Bürgerliste ist dies eine historische Chance, die wir gemeinsam unbedingt nützen sollen. Aus der Fülle der positiven Aspekte die es gibt, möchte ich nur zwei herausgreifen. Ein wichtiger Aspekt scheint mir, dass wir durch diesen Beschluss, den wir heute fassen wollen, eigentlich nur die derzeitige Praxis und die Gegebenheiten, die schon jetzt herrschen, vollziehen.

Es gibt ja auch auf vielen Gebieten bereits enge Zusammenarbeit zwischen unseren Gemeinden. Denken wir nur daran, dass zum Beispiel viele Vereine, die in unserer Region wirken, immer zusammengesetzt sind aus Mitgliedern von Weyer-Markt und Weyer-Land. Das können wir weiter fortsetzen, die Freiwillige Feuerwehr hat ihren Pflichtbereich zum großen Teil auf dem Gebiet von Weyer-Land. Die Pfarre wäre so ein Beispiel, die Musikkapelle Harmonie, Obfrau aus Weyer-Land, Stabführer aus Weyer-Land, Kapellmeister aus Weyer-Land. Also wir könnten das noch sehr weit fortsetzen und deswegen finde ich, ist es nur logisch, wenn wir diesen Entschluss fassen.

Ein zweiter Aspekt wäre mir noch wichtig. In allen Fachzeitschriften, überall wo wir darüber lesen, sehen wir, dass kommunale Kooperationen an der Tagesordnung sind. Ich glaube, es wäre sicher besser, wenn wir diese Kooperation selbst beschließen, als, dass sie uns von oben aufgezwungen wird.

In den letzten Monaten und Wochen haben wir sehr intensiv gearbeitet. Für manche war es ein bisschen zu schnell und denen möchte ich sagen, wir werden uns um ihre Ängste, Sorgen und Befürchtungen sehr intensiv annehmen. Wir werden bei allen Beschlüssen, die wir mitzutragen haben, auch auf diese eingehen.

Am Schluss möchte ich noch ein kurzes Dankeswort sagen. Ein besonderer Dank an die Mitglieder des Koordinationsteams. Es war wirklich eine intensive und kooperative Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank an das Institut Retzl, an DDr. Retzl, für die professionelle Begleitung dieses Weges. So darf ich sagen, dass die Weyerer Bürgerliste heute geschlossen für diese Zusammenarbeit, für diesen Zusammenschluss stimmen wird. Wir wollen gemeinsam diesen positiven Weg beschreiten. Unser Motto wird sein „Markt und Land – Hand in Hand“.

GV. Werner Grasegger (ÖVP)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gemeindevertreter, liebe Ex-Kollegen aus der Musikkapelle Unterlaussa, Kleinreifling und Weyer. Seit der Beschlussfassung zur Gemeindegemeinschaft am 16. Dezember 2004, also beinahe vor einem Jahr, und vielen zwischenzeitlichen Sitzungen, Debatten, Zusammenkünften ist viel geredet, einiges zerredet worden. Für die ÖVP Fraktion in Weyer hat sich in Bezug auf eine Gemeindegemeinschaft eigentlich seit diesem Zeitpunkt nichts geändert. Wir stehen zu einer Gemeinde Weyer.

Nachdem nun die Bevölkerung bestmöglich in die Entscheidungsfindung mit eingebaut worden ist, stehen wir heute vor einer historischen Abstimmung. Wir sind nach wie vor der Meinung, dass nur ein Weyer in Zukunft bestehen kann. Nur eine Gemeinde mit einer Infrastruktur im Marktgebiet und den zur Entwicklung nötigen Bau- und Siedlungsgründen im Umland hat die Chance, sich für die Zukunft als Zentrum im inneren Ennstal zu etablieren.

Wie wir bereits in den Ursprüngen klar gelegt haben, wird und darf es bei diesem, ich möchte sagen „Jahrhundertprojekt“, keine Verlierer geben. Wir verstehen zwar, dass es bei diesem einmaligen Vorhaben Skeptiker gibt, möchten aber darauf hinweisen, eventuelle persönliche Befindlichkeiten müssen zu Gunsten der allgemeinen Interessen zurückstehen.

Und somit möchte ich kurz mit einem Sinnspruch von Charles Franklin Kettering einem amerikanischen Wissenschaftler, Erfinder und Philosophen, enden, der unsere Situation meiner Meinung nach treffend umschreibt: „Wenn du etwas so machst, wie du es seit zehn Jahren gemacht hast, dann sind die Chancen groß, dass du es falsch machst“.

GR. Helmut Rittler (SPÖ)

„Sehr verehrte Gemeinderäte, liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger. Ein denkwürdiger Tag für Weyer. Die SPÖ Weyer-Markt ist stolz darauf, in diesem Prozess einen wesentlichen Beitrag für diese Entscheidung geleistet zu haben. Wir haben uns eingehend mit dieser Materie beschäftigt „Für und Wider“ abgewogen und sind zu dem Entschluss gekommen, heute in der Sitzung geschlossen und klar für die Gemeindegemeinschaft zu stimmen.

Gestatten Sie mir noch einige Dankesworte. Ich möchte mich bei meinen Gemeinderatskollegen, vor allem bei meiner Fraktion recht herzlich für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken. Großer Dank auch an die beiden Bürgermeister, die mit Engagement und Zielstrebigkeit diesen Prozess vorangetrieben haben und so hoffe ich, heute erfolgreich beschließen werden. Ein ganz besonderer Dank gebührt natürlich der Bevölkerung beider Gemeinden. Denn durch diese positive Entscheidung bei der Umfrage wurde uns eine große Basis für unsere Entscheidung geschaffen. Recht herzlichen Dank dafür.

Wir werden heute noch die Projekte, die im Amtsvortrag vorkommen, hören. Diese sind Zielprojekte für die Zukunft und sollen unsere Entscheidung untermauern. Wir, von der SPÖ Weyer-Markt, werden uns gemeinsam mit unseren Kollegen in Weyer-Land bemühen, eine Umsetzung dieser Projekte zu erreichen. In diesem Sinne können wir nur mit Zuversicht uns positiv für einen gemeinsamen Lebensraum Weyer entscheiden und einen gemeinsamen Weg in die Zukunft gehen.“

Zusammenfassend ergänzt Bürgermeister Gerhard Wiesholzer, dass es für die Gemeinde Weyer-Land immer Voraussetzung war, dass es bei dieser Fusion keinen Verlierer geben darf.

„Ein herzliches Dankeschön an das Koordinationsteam für die geleistete Arbeit - dass sich dieses Ergebnis herauskristallisiert hat. Wir sind alle gefordert in die Zukunft zu sehen, dass wir nicht am Stand treten, sondern, dass wir etwas bewegen, dass wir als Randregion gegenüber den Städten und Ballungsbereichen stärker auftreten. Bevor Kooperationen uns auferlegt wer-

den, nehmen wir dieses Vorhaben selbst in die Hand. Herzlichen Dank an die Gemeinderäte für ihre Statements“.

Bürgermeister Gerhard Klaffner sagt: „Ich habe keinen Dichterspruch und auch keinen wissenschaftlichen Spruch, aber vielleicht sollen wir uns auch an der Jugend orientieren, sie ist eigentlich unsere Zukunft. Entschuldigen Sie, dass ich meine eigene Familie mit hinein ziehe, aber ich habe, nachdem meine Frau viel mit meiner Tochter unterwegs ist, viel Zeit für die Gemeinde. Ich bin gestern, am Vorabend dieses historischen Tages, extra nach Linz gefahren. Dabei blieb meine Nervosität den beiden nicht verborgen. Bevor ich nach Hause fuhr, sagte meine Tochter zu mir: „Eigentlich ist das morgen ein Tag für dich, wie wenn ich in Wimbledon im Finale stehen würde“.

Ich muss zugeben, dass mein ganzes Herzblut daran hängt, weil ich überzeugt bin, dass dies unsere Chance ist, dass wir es gemeinsam anpacken. Nur eines ist wichtig für die Zukunft, dass wir wissen, was wir wollen und wie der Weg in die Zukunft aussehen soll. Wichtig ist die Einigkeit, dass wir gemeinsam an einem Strang ziehen“.

Antrag:

Bürgermeister Gerhard Klaffner stellt den Antrag, vorbehaltlich der Verordnung der o.ö. Landesregierung nach § 8 Abs. 1 der O.ö. Gemeindeordnung

- a) mit Wirksamkeit 1. Jänner 2007 die Marktgemeinde Weyer mit der Gemeinde Weyer-Land zu vereinigen,
- b) als gemeinsamen Gemeindefüramen „Weyer“ zu führen, Weyer ist eine Marktgemeinde,
- c) zur Stärkung der Ortsteile Unterlaussa und Kleinreifling je einen Ortsteilbeirat mit Gemeindevetretern aller Gemeinderatsfraktionen und engagierten Bewohner/innen der Ortsteile einzurichten und die Anträge dieser Beiräte im Gemeinderat bzw. im Gemeindevorstand zu behandeln und nach Möglichkeit umzusetzen und
- d) die im Projektbericht des Institutes Retzl dokumentierten Projektanliegen der Bevölkerung auch für den künftig gemeinsamen Gemeinderat als verbindlich zu beschließen, Aufzählung:
 - (1) die politischen Gremien haben ein gemeinsames Bewusstsein als Interessensvertretungen aller Bürgerinnen und Bürger in beiden Gemeindefürften zu entwickeln (Wir-denken, Aufbau und Förderung guter Beziehungen der Ortsteile untereinander, ...)
 - (2) die volle Unterstützung zur Sicherung der Volksschulen Kleinreifling und Unterlaussa
 - (3) die volle Unterstützung für eine 5-jährige Tourismusschule sowie einer Holz-oder Umwelttechnikschele und für einen Aufbaulehrgang für die Hotelfachschele, Einrichtung eines Internats und Schüler-Nachmittagsbetreuung
 - (4) die volle Unterstützung zur Sicherung des Kindergartens Kleinreifling
 - (5) Dorf- und Stadterneuerung bzw. Dorfentwicklung für
Schaffung eines multifunktionalen Dorfzentrums Unterlaussa
Schaffung eines multifunktionalen Dorfzentrums Kleinreifling
Jugendeinrichtungen in Weyer, Kleinreifling und Unterlaussa
Revitalisierung des Unteren Marktes
 - (6) die Förderung des Schi-, Rad- und Wandergebietes Viehtaleralm

- (7) Ausbau des Rad-, Mountainbike- und Wandernetzes im gesamten Gemeindegebiet
- (8) die Tunnelumfahrung Weyer
- (9) Stärkung der Vereine in allen Ortsteilen durch die Beibehaltung und die Verbesserung der nötigen Strukturen (Pacht, Förderungen, Ermäßigungen, ...)
- (10) Verbesserung der Infrastruktur für die Wirtschaft, entsprechende Flächenwidmungen, Anreize für Betriebsansiedelungen - Arbeitsplätze in der Gemeinde
- (11) Bioenergieinitiative für die gesamte Gemeinde, verstärkte Förderung durch die Gemeinde (Biomasse, Photovoltaik, ...)
- (12) Nutzung und Stärkung des Nationalparks Kalkalpen und des Prädikates Luftkurort
- (13) Tourismus-Gesamtkonzept
- (14) Ausbau der kulturellen Einrichtungen im gesamten Gemeindegebiet
- (15) Mobilitätsunterstützung für ältere Personen und die Jugend sowie Förderung des öffentlichen Verkehrs
- (16) Wohnbauinitiative, Leistbares Wohnen
- (17) Initiative für Gesundheitseinrichtungen, Fachärzte, Betreubares Wohnen, Seniorenheim, Krankendienste, Kureinrichtungen
- (18) Arbeitsplatzsicherheit für die Gemeindebediensteten, Reduzierung nur durch natürlichen Abgang
- (19) Nachhaltige und verbindliche Einbindung der Bevölkerung in die Gemeindeentwicklung (Lokale Agenda 21, Dorf- und Stadterneuerung, Bürgerbeteiligung, Schulen, Wirtschaft,...)
- (20) Erhalt und Verbesserung des ländlichen Wegenetzes
- (21) Versorgung mit unbehandeltem Trinkwasser
- (22) Maßnahmen zum Erhalt der Kulturlandschaft

GV. Günther Neidhart tritt im Namen der WBL-Fraktion diesem Antrag bei.

GV. Werner Grasegger tritt im Namen der ÖVP-Fraktion diesem Antrag bei.

GR. Helmut Rittler tritt im Namen der SPÖ-Fraktion diesem Antrag bei.

GR. Sabine Laher tritt im Namen der FPÖ-Fraktion diesem Antrag bei.

Der Vorsitzende ersucht die Gemeinderäte, als Zeichen, dass Sie für diesen Antrag stimmen, sich von ihren Plätzen zu erheben.

Beschluss:

Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP. 2 Allfälliges

Bürgermeister Gerard Klaffner dankt allen Mandataren für die zukunftsorientierte Entscheidung und ist überzeugt, dass bei tatkräftiger Zusammenarbeit das große gemeinsame Ziel, die Stärkung des Lebensraumes Weyer und die Realisierung wichtiger Projekte in Unterlaussa, Kleinreifling und Weyer erreicht werden.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt Bürgermeister Gerhard Klaffner die Sitzung.

Ende der Sitzung: 20:25 Uhr

Vermerk:

Die Gemeinde Weyer-Land hat die Gemeindevereinigung mit hoher Mehrheit, 24 : 1, beschlossen.

Dagegen war GV Ing. Josef Schwingshackl von der Bürgerliste Weyer-Land.

Bürgermeister Gerhard Wiesholzer dankt ebenfalls seinen Mandataren für die für den gemeinsamen Lebensraum so wichtige Entscheidung und ladet alle ein, tatkräftig an der Entwicklung der vereinten Gemeinde mitzuarbeiten.

Die Gemeindevertreter feiern zusammen mit den vielen bewegten Zuschauern, begleitet von den drei Musikkapellen Unterlaussa, Kleinreifling und Weyer, diesen historischen Tag.

(Bürgermeister)

(Schriftführerin)

(Gemeinderatsmitglied)

Gemeinderatsmitglied

(Gemeinderatsmitglied)

Diese Verhandlungsschrift wurde in der Sitzung des Gemeinderates am _____
genehmigt.

Der Bürgermeister:

Weyer, am

